Wie „wirklich“ ist die Wirklichkeit?

(zusammengestellt von Günter Hiller; Freiburg, September 2007)

Was ist wirklich?

Fundamentale Ausgangsfragen und fundamentale Antworten:
Was ist die Welt? Was ist Wirklichkeit? Was existiert?
→ Die Welt ist alles, was der Fall ist! Die Welt ist die Gesamtheit der Tatsachen! (Wittgenstein)
Was ist der Fall? Welche Tatsachen gibt es?
→ Physikalische/biologische, psychische und sozial-konsensuelle Tatsachen existieren bzw. sind der Fall.

Schematische Darstellung der ***Drei-Welten-Theorie*** nach Popper (modifiziert)

Benennung	**Spezifizierung** [*Wissenschaft*]	**Wie wird die Welt erfahren?**	**Status der Existenz**
Welt 1	**Physikalische Welt/Biologische Welt** Welt der physikalischen und biologischen Gegenstände (Sachverhalte) *Natur*: alles, was ohne Zutun des Menschen existiert (die Erde, Tiere, der Mensch selbst) *Kultur I*: „Hardwarekultur“; alles, was der Mensch geschaffen hat – gegenständlich (Werkzeuge, Häuser, Autos) [*Naturwissenschaft (Technik)*]	durch äußere, sinnliche Wahrnehmung (sehen, hören, riechen, schmecken, tasten) Auch: durch technische Wahrnehmung (Teleskop, Mikroskop)	*„objektive“ Existenz* (für alle Menschen gültig) *physikalische Tatsachen* (Materie, Licht, Schwerkraft) *biologische Tatsachen* (Haut, Knochen, Blut, Stoffwechselprozesse)
Welt 2	**Psychische Welt** Welt der subjektiven Erlebnisse *Bewusstsein*: Gesamtheit aller Erfahrungen (denken, fühlen, wollen, handeln) [Kognition, Emotion, Motivation, Aktion] [*Geisteswissenschaft*]	durch innere, sinnlich vermittelte Erfahrung (erfahren: empfinden, erleben, erkennen)	*„subjektive“ Existenz* (für das Subjekt allein gültig) *psychische Tatsachen* (Schmerz, Trauer, Freude, Gedanke, Absicht)
Welt 3	**Soziale Welt/Konsensuelle Welt** Welt der Produkte des menschlichen Geistes bzw. sozialer Konventionen *Kultur II*: „Softwarekultur“; alles, was der Mensch geschaffen hat – geistig; sozial (Theorien, Ideen, soziale Systeme) [*Sozial-, Kulturwissenschaft*]	durch Sprache/Begriffe, Bedeutungsgebung (Kommunikation; Sozialisation: Erziehung und Bildung)	*„konstruierte“ Existenz* (für eine bestimmte Sprach-, Deutegemeinschaft gültig) *sozial-konsensuelle Tatsachen* (Todesstrafe, Psychographie)

→ Diese drei Welten können zwar isoliert betrachtet werden, sie durchdringen sich aber bzw. stehen in einem Wechselwirkungsverhältnis.
→ Der Mensch hat Anteil an allen drei Welten: Der Mensch ist ein *bio-psycho-soziales* Wesen (System).
→ Dass diese drei Welten der Fall sind, darüber herrscht weitgehend Einigkeit. Der Streit entzündet sich an folgenden Fragen:
Wie *erkennbar* sind diese Welten? Gibt es wahre Erkenntnisse über diese Welten?

Wie erkennbar ist die Realität bzw. Wirklichkeit[1]?

Innerhalb der aktuellen erkenntnistheoretischen Diskussion lassen sich folgende Positionen unterscheiden:

Positionen	**Vertreter**	**Grundaussagen** (*In Klammer: die Hintergrundstheorien*)	**Wahrnehmung**[2] (interpretiert als[4])	**Wahrheit**[3]	**Gefahren**
naiver Realismus	Aristoteles	Die Realität ist so erkennbar, wie sie „an sich“ ist. Wahre Strukturen des Seins bzw. des Seienden sind erkennbar (*Ontologismus*)	Abbildungs-prozess	Es gibt die (eine absolute) Wahrheit	Dogmatismus
kritischer Realismus (Rationalismus)	Popper (Mainstream der Wissenschaft)	Die Realität ist mit Hilfe von empirischen Methoden (annäherungsweise) erkennbar (*Empirismus, Rationalismus*)	Annäherungs-prozess	Man kann sich der (objektiven) Wahrheit annähern	Szientismus (Wissenschaftsgläubigkeit)
radikaler Konstruktivismus	Maturana; von Glasersfeld	Die Realität ist prinzipiell nicht erkennbar, weil das psychische System operational geschlossen ist (*erkenntnistheoretischer Idealismus*)	Umwandlungs-prozess	Es gibt keine (objektive) Wahrheit	Relativismus
sozialer (gemäßigter) Konstruktivismus	Gergen, (Berger, Luckmann)	Die Realität ist nur soweit erkennbar, wie sie durch unseren physischen und „sozialen“ Wahrnehmungsapparat erscheint. (*Pragmatismus, Konsenstheorie*)	Bedeutungs-zuweisungs-prozess	Die Wahrheit ist sozial konstruiert	Pluralismus

Anmerkungen:
[1] Wichtige Unterscheidung innerhalb der konstruktivistischen Literatur: Der Begriff „*Realität*“ bezeichnet die Welt, so wie sie „objektiv“, d.h. unabhängig von unserer Erkenntnis ist. Der Begriff „*Wirklichkeit*“ bezeichnet dagegen das Produkt unserer Erkenntnis, d.h. das, was uns in unserem phänomenalen Erleben als Realität erscheint.
[2] *Wahrnehmung* ist der Prozess der Informationsgewinnung und -verarbeitung von Reizen aus der Umwelt und dem Körperinnern.
[3] *Wahrheit* ist die Übereinstimmung einer Aussage (Behauptung) mit der Realität/Wirklichkeit (mit einem Sachverhalt/Tatbestand).
[4] Es gibt einen Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Wahrheit: Ändert man die *Wahr-nehmung*, so ändert sich auch die *Wahr-heit*.

Literatur:
Ferber, R.: Philosophische Grundbegriffe. Eine Einführung. Bd. 1. München 1994.
von Ameln, F.: Konstruktivismus. Die Grundlagen systemischer Therapie, Beratung und Bildungsarbeit. Tübingen 2004.